

**August Wilhelm von Schlegel an  
Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten  
Bonn, 09.04.1825**

<i>Empfangsort</i>	Berlin
<i>Anmerkung</i>	Konzept.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.2(1),Nr.30
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	2 S., hs.
<i>Format</i>	32,9 x 21 cm
<i>Editionsstatus</i>	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
<i>Editorische Bearbeitung</i>	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-07-21]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1184">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-07-21/briefid/1184</a> .

[1] An

das Königl. Ministerium der Geistlichen, öffentlichen Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten  
in Berlin

Aus dem verehrten Schreiben eines hohen Königl. Ministeriums vom 11ten Febr. d. J. habe ich zu meiner großen Freude und mit der lebhaftesten Dankbarkeit ersehen, daß Hochdasselbe mir die ehrenvolle Auszeichnung hat angedeihen lassen, an des Königs Majestät einen Immediat-Bericht über die von mir unternommene Ausgabe des Indischen Heldengedichtes Râmâyana zu erstatten, und daß es dadurch die huldreiche Anerkennung Sr. Allernädigsten Majestät, und den Befehl ausgewirkt hat, auf drei Exemplare für Allerhöchstdero Bibliothek zu subscribiren.

Dieß ist mehr als ich zu wünschen oder zu hoffen wagte. Ich bescheide mich gern, daß ein Unternehmen dieser Art welches zwar auf Erweiterung des Gebietes der Gelehrsamkeit abzweckt jedoch nicht zu den unmittelbaren Bedürfnissen des öffentlichen Unterrichts gehört, billiger Weise gegen nothwendigere Ausgaben zurückstehen muß. Auch betrachte habe ich die meinem Schüler und Gehülfen zu einer gelehrten Reise gnädigst bewilligte Unterstützung als einen mir für die Ausführung jenes Unternehmens gemachten Vorschuß zu betrachten. Ich werde sobald wie möglich dazu schreiten, u keine Mühe u Sorgfalt sparen, damit es den Erwartungen der Gelehrten, und den [2] mir zu Theil gewordenen Begünstigungen meiner hohen verehrten Gönner entsprechen möge. Sollten in der Folge meine Mittel nicht aus ganz ausreichen, so würde ich deren die Lage der Sachen vertrauensvoll einem Hohen Königl. Ministerium vorlegen, und da mehrere Jahre zur Vollendung des Werkes erforderlich seyn werden, so könnte dann alsdann vielleicht der Zukunft Zeitpunkt für die Ermittlung einer Beihülfe günstiger seyn.

Ich ermangle nicht bei dieser Gelegenheit gehorsamst zu berichten, daß der Stud. Christian Lassen sich fortwährend der ihm gnädigst bewilligten Unterstützung sich würdig zu machen bemüht ist, indem er mir Proben seines anhaltenden Fleißes im Collatio Vergleichen und Abschreiben der Handschriften giebt, und daß der erste Kenner des Faches, Hr. Colebrooke, seinem wissenschaftlichen Eifer u Talent ein sehr vortheilhaftes Zeugniß ausgestellt hat.

Bonn d. 9<sup>ten</sup> April 1825

**Namen**

Colebrooke, Henry T.

Friedrich Wilhelm III., Preußen, König

Lassen, Christian

**Körperschaften**

Preußen. Ministerium der Geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten

**Orte**

Berlin

Bonn

**Werke**

Rāmāyaṇa

Schlegel, August Wilhelm von: Ramayana id est carmen epicum de Ramae rebus gestis poetae antiquissimi Valmicis opus

**Bemerkungen**

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors